



# Börsen auf Berg- und Tal-Fahrt

Auf starke Rückgänge folgte ein erster Anstieg.

Die Aktienmärkte wurden von der Corona-Krise schwer erschüttert, zeigen aber auch neue Lebensgeister.

**E**rst rund einen Monat ist es her, dass wichtige internationale Börsen-Indizes, wie der S&P 500 der USA, ihre absoluten Rekordstände erreichten. Doch die Verschärfung der Lage wegen des Coronavirus ließ dann ab Ende Februar die Kurse einbrechen. Der ATX, der Leitindex der Wiener Börse, lag vor einem Monat noch bei 3.200 Punkten, dann ging es bis auf 1.622 Punkte hinab – der Indexstand hat sich halbiert. Aus-

löser war gegen Ende Februar die Erkenntnis, dass auch in Mitteleuropa Lockdowns gegen Corona unvermeidbar wurden.

**Wieder rauf.** Doch das ist noch nicht das Ende der Story: Rund 11 Prozent hat der ATX vergangenen Freitag wieder zugelegt: Die gewaltigen Hilfspakete, die Österreich ebenso wie die EU, die EZB und wichtige Industrieländer wie Deutschland und die USA auflegen, haben den Anlegern neuen Mut gemacht.

**Wir schaffen das**, ist jetzt das Motto der Finanzbranche. So betont der Wiener Börse-Chef Christoph Boschan: „Es wäre ein Fehler, sich jetzt von österreichischen Aktien abzuwenden. Die aktuelle Bewertung, der ATX wird weit unter seinem Buchwert gehandelt, spiegelt nach Meinung der heimischen Leitbetriebe ein zu pessimistisches Bild wider.“ Österreichs Wirtschaft ist zwar im Lockdown – aber dank ihres hohen Digitalisierungs-

grades daraufrecht gut vorbereitet, so Boschan.

**Für Investoren** bleibt die aktuelle Situation freilich nervenaufreibend. Denn Analysten sehen die Kursrückgänge an den Börsen zwar als übertrieben an und hoffen auf eine Erholung, wenn die Corona-Krise vorbei ist. Doch bis dahin wird es noch eine Zeit lang dauern.

Es stimmt zwar optimistisch, dass Österreichs Regierung am Freitag vorsichtig Besserungstendenzen

bei der Infiziertenzahl gemeldet hat. Doch der Zeithorizont für die schrittweise Aufhebung der Anti-Corona-Maßnahmen wurde gleichzeitig auf Mitte April verschoben. Vielen europäischen Ländern, darunter Deutschland sowie der Wirtschaftslokomotive USA, stehen außerdem Maßnahmen, wie Österreich sie schon getroffen hat, teilweise erst bevor. Da ist viel Potenzial für weitere Erschütterungen der Finanzmärkte vorhanden. Dennoch zeigen sich jetzt immerhin bereits erste Anzeichen einer Stabilisierung an den Börsen, heißt es etwa beim deutschen Fondshaus Q&P Partners.

*Nach den starken Kursrückgängen zeigen sich laut Analysten nun erste Anzeichen einer Stabilisierung.*

## Starkes Edelmetall: Gold lässt in der Corona-Krise seine Muskeln spielen

**Gerade in unsicheren Zeiten setzen Anleger auf Gold als sicheres Investment.**

**Die Anleger** suchen in der aktuellen Situation sichere Häfen – aber auch diese haben in den vergangenen Tagen unter Schwankungen gelitten.

**Einer der wichtigsten** sicheren Häfen an den Finanzmärkten ist traditio-

nell Gold. Im Fall von deutlich sinkenden Aktienmärkten bewegt sich das Edelmetall im Normalfall gegenläufig, d. h. es legt zu. Aktuell wurde es allerdings von der grassierenden Unsicherheit erwischt, so das World Gold Council (WGC) in einer Analyse: Darüber hinaus dürften Anleger mit Gold-

verkäufen Bargeld lockergemacht haben, um Verluste in anderen Assetklassen auszugleichen. Ähnlich erging es Gold auch am Anfang der Finanzkrise, danach stieg es doch an. Aktuell kostet Gold rund 1.494 Dollar, der bisherige Höhepunkt – während der Finanzkrise – lag bei 1.900 Dollar.



Krisen sind traditionell eine starke Zeit für Gold.

## Rudolf Brenner: »Verkaufen derzeit online: Nachfrage nach Gold & Silber ist sehr stark«

Der Chef des Edelmetallhändlers Philoro im Interview

**ÖSTERREICH:** Aus der allgemeinen Nervosität wegen des Coronavirus ist inzwischen in Europa weithin der Ernstfall geworden, es herrscht in Österreich wie in anderen Staaten der Lockdown. Wie sehen Sie die Nachfrage am Goldmarkt, wie wirkt sich die Situation aus?

**RUDOLF BRENNER:** Am Goldmarkt ist die Hölle los. Unsere Filialen sind umständehalber derzeit natürlich geschlossen, aber wir verkaufen weiterhin online. Die Nachfrage nach physischem Gold und generell nach Edelmetall – auch Silber – ist sehr stark, wir sehen

teilweise richtige Angstkäufe. Da geht es um die Unsicherheit wegen der wirtschaftlichen Zukunft. Die Menschen sehen ja auch die jüngsten Kursrückgänge des Euro, die Rückgänge an der Börse und so weiter.

**ÖSTERREICH:** Der Goldpreis ist derzeit selbst nicht auf seinem Höchststand, sondern hat gegenüber

» Filialen sind derzeit zu, aber wir verkaufen online.«

Brenner über Gold-Verkauf

dem Preisniveau in den letzten Wochen deutlich nachgegeben. Was ist die Ursache für diesen Preisrückgang?

**BRENNER:** Der Grund liegt darin, dass viele Marktteilnehmer vor allem im US-Bereich Gold-Derivate gekauft haben. Jetzt müssen sie wieder verkaufen, um die dringend benötigte Liquidität aufzubauen. Da geht es aber sozusagen um Papiergold. Physisches Gold ist dagegen derzeit knapp und begehrt, die Reserven sind ja nicht beliebig vermehrbare. 40 Prozent der Goldbarren-Produktion kommen zum Beispiel allein

aus der Schweiz.

**ÖSTERREICH:** Physisches Gold ist im Gegensatz zu Gold-Derivaten, dem sogenannten Papiergold, stark nachgefragt?

**BRENNER:** Wir sehen bei den Anlegern jedenfalls weiterhin eine Flucht in die Sachwerte. Es sind ja auch schon weitere Zinssenkungen da, die ihre Auswirkungen haben werden. Vor diesem Hintergrund werden Sach-

» Sachwerte sind hoch im Kurs, Gold ist da ideal aufgestellt.«

Rudolf Brenner Philoro

werte bei den Anlegern weiterhin hoch im Kurs sein. Und für eine solche Situation sind Gold und Silber einfach ideal aufgestellt.



Philoro-Geschäftsführer  
Rudolf Brenner.

Jetzt brauche ich mehr als eine Bank – einen Partner.

Individuelle Lösungen

**Wer schnell hilft, hilft doppelt:** Wir setzen daher zielgerichtete Hilfsmaßnahmen, um unsere Unternehmenskunden zu unterstützen. Wenn Sie derzeit aufgrund der Corona-Krise vor besonderen Herausforderungen stehen, wenden Sie sich bitte an Ihre Betreuerin oder Ihren Betreuer. Gemeinsam erarbeiten wir ein auf die individuelle Situation abgestimmtes Paket – unter bestmöglicher Nutzung der von der Regierung kommunizierten Programme und aller in Frage kommenden Fördermöglichkeiten. Denn Ihre Zukunft ist uns wichtig!

Unternehmer-Hotline: +43 (0)5 05 05-24

[www.bankaustria.at/covid19-firmen.jsp](http://www.bankaustria.at/covid19-firmen.jsp)

Die Bank für alles,  
was wichtig ist.

 **Bank Austria**  
Member of  UniCredit

WIR  
SIND FÜR  
**SIE**  
DA!

AUCH WENN  
WIR NEUE  
WELTEN  
ENTDECKEN.



DIE ZUKUNFT  
IST GOLD.



VIEL GOLD. VIEL ZUKUNFT.  
[philororo.com](http://philororo.com)

 **philororo**  
EDELMETALLE